Antrag

Initiator*innen: Kreisvorstand (dort beschlossen am: 29.04.2025)

Titel: Digitalisierung und Verwaltung

Antragstext

1 Digitalisierung und Verwaltung

2 Wer GRÜN wählt, stimmt für ...

- 3 • eine Verwaltung, die aktiv unterstützt, statt passiv zu verwalten.
- 4 • eine moderne, digitale Verwaltung, die sich an den Bedürfnissen der Menschen
- 5 orientiert.
- 6 • schnelle, unkomplizierte Hilfe statt bürokratischer Hürden.
- 7 • analoge Alternativen für diejenigen, die digitale Angebote nicht nutzen
- 8 können.
- 9 • eine unabhängige, sichere und nachhaltige IT-Landschaft, die Open-Source-
- 10 Produkte priorisiert.
- 11 • digitales Ehrenamt, Open Data, eine transparente Stadtverwaltung und
- 12 vereinfachte Wege der Partizipation für alle Einwohner*innen.

13 Bürger*innen erleben die Stadtverwaltung aus ganz unterschiedlichen Perspektiven
14 – sie stellen bei der Stadt Anträge, sie besuchen städtische Angebote, sie
15 nutzen städtische Gebäude, sie benötigen städtische Informationen, sie beziehen
16 städtische Leistungen und vieles mehr. Dabei erwarten sie zu Recht zügig,
17 zugewandt und nachvollziehbar unterstützt zu werden. Diesem Leitbild einer
18 serviceorientierten Verwaltung wollen wir gerecht werden, mit einer umfassenden
19 Modernisierung und Digitalisierung. Zum Beispiel mit der Münster-App und einem
20 digitalen Assistenten. Zu einer modernen Verwaltung gehört auch eine
21 selbstverständlich integrierte Partizipation aller Einwohner*innen. Bei der
22 Digitalisierung achten wir auf Zukunftsfähigkeit und Zugänglichkeit.

23 **Erfolge der letzten Ratsperiode**

- 24 • Mit digitalen Bürgerservices können viele Anliegen jetzt online erledigt
25 werden.
- 26 • Fast 90 Prozent der Haushalte haben Zugang zu schnellem Internet mit
27 Geschwindigkeiten von mindestens 1.000 MBit/s im Downstream. Das 5G-
28 Mobilfunknetz ist flächendeckend verfügbar.
- 29 • Die Stadt hat ihre Fachkräftegewinnung deutlich verbessert und ihre
30 Arbeitgeberattraktivität erhöht.

31 **Verwaltung**

32 **Die Verwaltung der Zukunft: menschlich, offen, digital**

33 Für uns GRÜNE ist klar: Die Verwaltung soll den Menschen dienen. Sie muss
34 einfach erreichbar und hilfreich sein. Digitalisierung ist dafür ein wichtiges
35 Werkzeug, aber kein Allheilmittel.

36 Digitale Angebote, Prozessautomatisierung und Künstliche Intelligenz (KI)
37 entlasten die Mitarbeitenden und schaffen Zeit für persönliche Beratung. Der
38 demografische Wandel bedeutet: In den kommenden Jahren wird die Stadt weniger
39 Personal gewinnen können. Deshalb sind Digitalisierung und stringente Prozesse
40 für uns zentral. Sie helfen, trotz sinkender Personalkapazitäten eine bürgernahe
41 und leistungsfähige Verwaltung zu sichern.

42 Wir setzen auch auf verständliche Sprache, klare Zuständigkeiten und Empathie.
43 Städtische Angebote sollen für alle zugänglich sein – barrierefrei, digital und
44 auch analog (zum Beispiel beim Zugang zu Gebäuden). Außerdem sollen sie
45 mehrsprachig sein. Wir vereinfachen Formulare soweit möglich, und setzen uns für
46 Übersetzungen in gängige Sprachen ein.

47 Verwaltung ist mehr als Technik. Wir denken sie neu – für eine Stadt, die besser
48 funktioniert.

49 **Die Münster-App: Kommunikation auf Augenhöhe**

50 Wir wollen die Art und Weise verändern, wie Einwohner*innen und die
51 Stadtverwaltung miteinander kommunizieren. Unser Ziel ist besserer Service und
52 Kommunikation auf Augenhöhe.

53 Ein digitaler Assistent oder Chatbot kann je nach Lebenssituation passende
54 Lösungen anbieten – rund um die Uhr. Wenn der Bot nicht weiterweiß, soll
55 direktes Chatten mit der Verwaltung möglich sein. Auch als Feedback-Tool kann
56 der Chatbot genutzt werden, um den Mängelmelder zu ergänzen und Probleme
57 schneller zu lösen.

58 Eine Münster-App, in der wir alle städtischen Angebote zusammenfassen, ist dabei
59 unser Ziel. Sie bietet einen sicheren Zugang zu allen städtischen Services: von
60 der Anmeldung über Anträge bis zu aktuellen Informationen. Bei Diensten, für die
61 Einwohner*innen sich authentifizieren müssen, soll eine einmalige Anmeldung
62 ausreichen, sodass man sich nicht bei jedem Kontakt mit der Verwaltung neu
63 ausweisen muss.

64 **Prozessautomatisierung sinnvoll nutzen**

65 Damit Anliegen von Einwohner*innen schnell bearbeitet werden, wollen wir
66 Prozesse standardisieren und möglichst automatisieren. Auch hier sollen alle
67 relevanten Informationen möglichst nur einmal abgefragt werden. Anträge sollen
68 direkt auf Vollständigkeit geprüft und fehlende automatisch angefragt werden.
69 Entscheidungen sollen mit KI vorbereitet werden. Begünstigende Entscheidungen
70 wollen wir, soweit gesetzlich zulässig, auch vollständig automatisieren. So
71 bleibt mehr Zeit für wichtige individuelle Anliegen. Datenschutz, Transparenz,
72 Verständlichkeit und Diskriminierungsfreiheit haben dabei für uns Priorität.

73 **Flexibel arbeiten – gemeinsam gestalten mit moderner Führungskultur**

74 Eine moderne Verwaltung benötigt moderne Arbeitsformen. Wir wollen, dass sich
75 mehrere Mitarbeitende einen Arbeitsplatz teilen mit einer Desksharingquote von
76 70 %, also sieben Schreibtischen für zehn Personen. Dafür schaffen wir die
77 Voraussetzungen und sorgen insbesondere dafür, dass alle Mitarbeiter*innen mobil
78 arbeiten können.

79 Uns ist wichtig, dass Fachämter besser zusammen und nicht nebeneinander
80 arbeiten. Damit das gelingt, braucht es gute Führung, klare Strukturen und
81 regelmäßige Weiterbildung für alle. Aufgaben sollen an die zuständigen
82 Mitarbeitenden delegiert werden. Eine positive Fehlerkultur soll die Übernahme
83 von Verantwortung ermöglichen und Entscheidungsfreude und Risikobereitschaft
84 fördern.

85 Mitarbeitende und Führungskräfte sollen sich der Diversität in der Stadt bewusst
86 sein. Die Verwaltung soll diese Diversität widerspiegeln. Deshalb setzen wir uns
87 dafür ein, dass alle die nötigen Kompetenzen für einen diversitätssensiblen

88 Umgang innerhalb der Verwaltung und im Kund*innenkontakt erhalten.

89 **Wirkungs- und serviceorientiert**

90 Wir setzen uns für eine wirkungsorientierte Steuerung ein. Maßnahmen sollen klar
91 begründet, Ziele messbar formuliert und Erfolge transparent nachvollziehbar
92 sein. Dann können Einwohner*innen sehen, was mit öffentlichen Mitteln erreicht
93 wird, ob beim Klimaschutz, in der Bildung oder im sozialen Bereich. In Münster
94 könnte dies zum Beispiel durch ein digitales Wirkungsdashboard geschehen, das
95 zeigt, wie sich Investitionen in die energetische Sanierung von Schulen auf den
96 Energieverbrauch auswirken oder wie viele Menschen durch ein neues
97 Beratungsangebot tatsächlich erreicht werden. Auf dem Weg dahin entwickeln wir
98 die Stadtverwaltung so weiter, dass Serviceversprechen möglich sind: Anträge
99 sollen in angemessener Frist bearbeitet werden und Reaktionen auf Anfragen
100 messbar schnell erfolgen. Bürger*innen haben möglichst nur eine Ansprechstelle,
101 auch wenn mehrere Ämter an einer Sache beteiligt sind. Zuständigkeiten werden
102 verwaltungsintern geklärt und die Klärung nicht in die Verantwortung der
103 Bürger*innen gelegt.

104 **Digitalisierung**

105 **Stadt für Alle – digital wie analog**

106 Wir GRÜNE werden digitale Angebote für alle Menschen zugänglich machen –
107 unabhängig insbesondere von Alter, Einkommen, Sprache, Geschlecht oder
108 körperlichen Einschränkungen und Lernschwierigkeiten. Deshalb setzen wir auf
109 barrierefreie Webseiten und Apps, die leicht verständlich und für alle nutzbar
110 sind. Die Stadt wird bis Mitte 2026 eine Übersicht über die Barrierefreiheit
111 ihrer Angebote und Webseiten vorlegen, auf deren Basis die nächsten Schritte
112 geplant werden können. Denn durch digitale Angebote sollen Barrieren abgebaut
113 und nicht neue geschaffen werden. Gleichzeitig möchten wir den digitalen Graben
114 abbauen, indem wir Menschen gezielt unterstützen, die weniger Erfahrung mit oder
115 keinen Zugang zu digitalen Technologien haben. Dafür sollen kostenfreie und
116 geschützte Möglichkeiten der Endgeräte-Nutzung zum Beispiel in den
117 Stadt(teil)bibliotheken und der Volkshochschule. Auch die Bereitstellung von
118 Geräten über die Schulen, beziehungsweise die Möglichkeit zur Ausleihe von
119 technischen Geräten in der Mitmachbar (der Bibliothek der Dinge) in der
120 Stadtbibliothek bleibt erhalten. Trotz aller digitaler Möglichkeiten bleiben
121 analoge Beratungsangebote und Bürgerämter in den Stadtteilen erhalten, denn
122 nicht jede*r kann oder will alles online erledigen.

123 **Digitale Medienkompetenz**

124 Damit alle Einwohner*innen digitale Angebote sicher und selbstbewusst nutzen
125 können, setzen wir auf den Ausbau der digitalen Medienkompetenz. In
126 Zusammenarbeit mit der Volkshochschule, den Stadt(teil)bibliotheken und
127 ehrenamtlichen Initiativen möchten wir praxisnahe Kurse unterstützen, in denen
128 Menschen jeden Alters kostenfrei den Umgang mit digitalen Medien lernen. Um die
129 Bedarfe älterer Menschen in Münster sinnvoll abzudecken, beziehen wir
130 Wohlfahrtsverbände und Senior*innenvertretungen mit in die Planungen ein. Für
131 junge Menschen und Schüler*innen soll das Digitallabor bestehen bleiben. Niemand
132 soll aufgrund mangelnder Kenntnisse von digitalen Behördengängen,
133 Einwohner*innenbeteiligung oder anderen Online-Services ausgeschlossen werden.

134 **Digitale Unabhängigkeit & digitale Sicherheit**

135 Wir bauen die digitale Infrastruktur möglichst unabhängig von internationalen
136 Konzernen auf. Das erreichen wir, indem wir konsequent auf Open-Source und
137 europäische Anbieter setzen. Damit hierbei keine Insellösungen entstehen, steht
138 Vernetzung mit anderen Kommunen im Fokus. Dort, wo wir uns in eine Abhängigkeit
139 begeben müssen, planen wir von vorneherein eine Exit-Strategie ein.

140 Wir machen unsere digitale Infrastruktur robust und sicher. Denn die vergangenen
141 Jahre zeigen, dass auch Kommunen immer häufiger zum Ziel von Hacking-Angriffen
142 werden. Wenn dann über Wochen Verwaltungsleistungen nicht zur Verfügung stehen,
143 sind Einwohner*innen direkt betroffen. Damit ehrenamtliche
144 Sicherheitsforscher*innen Sicherheitslücken an die Stadt melden können, ohne
145 Angst vor Repression haben zu müssen, werden wir gemeinsam mit dem städtischen
146 IT-Dienstleister eine Responsible Disclosure Policy einführen. Auch weitere
147 Möglichkeiten, die städtische IT-Sicherheit zu erhöhen, wie Bug-Bounty-
148 Programme, wollen wir evaluieren.

149 Für uns sind Datenschutz und Innovation kein Widerspruch. Wir setzen bei
150 städtischen Angeboten konsequent auf datensparsame Lösungen. Beim Einsatz von KI
151 bevorzugen wir Softwarelösungen, die entweder von uns als Stadt selbst oder von
152 einem europäischen Dienstleister betrieben werden. Bis zum Ende der Wahlperiode
153 sollen alle städtischen Websites so datenschutzfreundlich sein, dass Cookie-
154 Banner der Vergangenheit angehören.

155 **Open-Data & digitales Ehrenamt**

156 Wir GRÜNE machen Open-Data zum Grundprinzip einer digitalisierten Verwaltung.
157 Das Open-Data-Portal behalten wir bei. Bis zum Ende der Wahlperiode überprüfen
158 wir, welche Fachverfahren dort weitere Daten einspeisen und für die Gesellschaft
159 verfügbar machen können.

160 Wir GRÜNE fördern digitales Ehrenamt. Dafür behalten wir die digifarm.ms als
161 erste Anlaufstelle für digitale Ehrenamtler*innen bei. Lokale Initiativen wie
162 Code for Münster oder Veranstaltungen wie Münster Hackt unterstützen wir.
163 Hacker- und Makerspaces vor Ort wollen wir erhalten.

164 **Internet. Schnell und für Alle.**

165 Wir machen das Internet in Münster schnell. Dazu sorgen wir gemeinsam mit Land,
166 Bund und den Stadtwerken Münster dafür, dass bis 2029 Glasfaser in jedem Haus in
167 Münster verfügbar ist. Das ist insbesondere auch energiesparender als
168 herkömmliche Internetanschlüsse. An öffentlichen Orten wie dem Domplatz, in
169 Bussen oder den Stadtteilzentren sorgen wir für kostenloses W-LAN. Den
170 ehrenamtlichen Betrieb öffentlicher W-LAN-Netze fördern wir weiterhin.

171 **Digitalisierung. Nachhaltig.**

172 Wir setzen auf nachhaltige IT-Lösungen, um Ressourcen zu schonen und langfristig
173 Kosten zu senken. Wir bevorzugen langlebige, reparierbare und energieeffiziente
174 Hardware, die idealerweise aus recycelten oder fair produzierten Materialien
175 besteht. Zudem fördern wir die Weiternutzung und Aufarbeitung gebrauchter Geräte
176 (zum Beispiel in Repair-Cafés), anstatt sie frühzeitig zu entsorgen.
177 Rechenzentren sollen möglichst energieeffizient sein und Cloud-Dienste sollten
178 ökologisch nachhaltigen Kriterien entsprechen. So reduzieren wir den CO₂-
179 Fußabdruck der kommunalen IT. Unser Ziel ist eine digitale Infrastruktur, die
180 ökologisch verträglich, sozial gerecht und wirtschaftlich nachhaltig ist. Beim
181 Einsatz von KI konzentrieren wir uns auf kleine, spezialisierte Modelle,
182 anstelle der sehr großen Modelle, die viel Energie und weitere Ressourcen
183 verbrauchen.

184 **Digitale Zahlungsabwicklung.**

185 Egal, ob Schwimmbad, Fahrradparkhaus oder neuer Personalausweis: Wir wollen,
186 dass alle städtischen Leistungen auch bargeldlos, zum Beispiel mit Giro- und
187 Kreditkarte oder per SEPA-Überweisung, bezahlt werden können.

188 **Wirksame Einwohner*innenbeteiligung**

189 Wir GRÜNE setzen auf Beteiligungsverfahren, die mehr und andere Menschen in
190 Münster erreichen als bisher. Beteiligung verfolgt gemeinschaftlich entwickelte,
191 bedarfsgerechte Lösungen für Münster und ein Empowerment unterschiedlicher
192 Gruppen. In Beteiligungsverfahren bringen sich häufig diejenigen ein, die
193 wissen, wann, wo und wie Beteiligung passiert. Beteiligung gestalten wir themen-

194 und gruppengerecht. Die Weiterentwicklung von „Meine Stadt Transparent“, der
195 Plattform Beteiligung NRW mit einem gut zugänglichen Ratsinformationssystem wird
196 von uns unterstützt.

197 **Stabsstelle Partizipation**

198 Wir richten eine zentrale Stabsstelle für Partizipation ein, die in Planungs-
199 und Entscheidungsprozesse eingebunden ist und vom städtischen
200 Partizipationsbeauftragten geleitet wird. Sie verantwortet die Leitlinien,
201 unterstützt in verschiedenen Verfahren kompetent und stellt Synergien zwischen
202 verschiedenen Beteiligungsverfahren her. Eine Erfolgskontrolle der Umsetzung von
203 Ergebnissen und deren Kommunikation wird sichergestellt. Die Stabsstelle verfügt
204 über ein eigenes Budget.

205 **Digitale Partizipation stärken**

206 Das Portal "Beteiligung NRW" ist eine wichtige Anlaufstelle für digitale
207 Partizipation in Münster. Einwohner*innen können hier an Umfragen und
208 Beteiligungsverfahren teilnehmen, werden über Veranstaltungen und Verfahren
209 informiert und können Ereignisse oder Orte von öffentlichem Interesse melden.

210 Die Plattform soll so weiterentwickelt werden, dass dort kommunalpolitische
211 Entscheidungen sichtbar werden und sie barrierefrei nutzbar ist.

212 Wir stellen sicher, dass alle Beteiligungsverfahren digital und mehrsprachig,
213 inklusive einfacher Sprache, unterstützt werden. Wir befürworten den Einsatz von
214 Open-Source-Anwendungen zur Online-Beteiligung in formalen und informellen
215 Verfahren in Münster.

216 **Schulung von Verwaltung und Politik**

217 Damit die vielfältigen Beteiligungsmöglichkeiten von Verantwortlichen gezielt
218 genutzt werden können, werden Mitarbeitende der Verwaltung und Politiker*innen
219 regelmäßig zu Beteiligungsverfahren geschult und dadurch empowert.